

LESERBRIEFE

Mit leerem Füllhorn

Lutz Vogt aus Herzogenrath schreibt zum Thema Bäderlandschaft in Herzogenrath:

Herzogenrather Lokalpolitiker mit leerem Füllhorn unterwegs. Das Thema Hallenbad Kohlscheid und die Folgen verfolge ich bereits über mehrere Jahre in Sitzungen der politischen Gremien und wichtigen Berichten in Ihrer Zeitung und es ergibt sich für mich folgendes Bild: Es sei bei Herzogenrather Politikern angekommen, „äußerste Haushaltsdisziplin“ wegen der Deckungslücken im Haushalt zu wahren, so die Meldung in der Zeitung nach dem „Jubel“ über die Beendigung des „Nothaushaltes“.

Mit starken Sprüchen wurde aufgetrumpft, „in Balance zwischen Wünschenswertem und Machbarem“ bleiben zu wollen. Die Realität: BSK-Ausschuss für eine Erweiterung der Bäderlandschaft, geschätzte 17 Millionen Euro. Da fallen weitere Millionen für die „Ertüchtigung“ von Sportplätzen nicht mehr ins Gewicht. Ursprüngliches Ziel: ein Ersatzbad für rund fünf Millionen Euro. Die Trickkiste wurde aufgemacht, um fantasievoll das Investment haushaltsgerecht „gestalten“ zu können: Investor einsetzen, Zuschüsse beantragen.

Letzteres wurde nicht genehmigt wegen der üppigen Bäderlandschaft. Überlegungen der FDP, Einsparungen mit einer Variante des Hallenstandortes Forensberger Straße, wurden nicht berücksichtigt nach dem Motto „Sage mir von welcher Partei das kommt, ich sage dir dann, ob ich das akzeptiere“.

Es ergibt sich bei dem Bäderprojekt eine generelle Irritation beim „unbedarften“ Steuerzahler. Die Parole war laut Titelzeile in meiner Zeitung: Das neue Hallenbad muss zentral und günstig sein. Ein Bad in Kohlscheid ist wahrlich nicht zentral.

Wenn das jetzige „Hallenbad Mitte“ wegen des desolaten Zustands weg muss, dann werden die Interessengruppen Ersatz fordern. Das Zentrum ist ja zu „stärken“. Darüber wird bisher nicht gesprochen, ein Schelm wer Böses dabei denkt? Ach, nach den nächsten Steuererhöhungen für alle gibt es ein neues Spiel, um Wohltaten aus prallem Füllhorn für einige zu verteilen. Wen kümmert es dann schon, dass Schwimmbäder landauf landab, zum Beispiel auch in Würselen, als Euro-Grab die Haushalte in Schieflagen bringen, solange Politiker frei an der Steuerschraube drehen und trotzdem auf Wiederwahl hoffen können.

Wolfram Dorn aus Herzogenrath schreibt zum Artikel „Hochzeitsfeier verschreckt Spaziergänger“ (Ausgabe vom 24. April):

Während ich nach 46 Jahren Aktivität im Vereinsfußball noch darüber nachsinne, welche Haltung ich zur Strafe des Sportgerichts („Die harte Strafe für eine wüste Keilerei“) einnehmen soll, muss ich von dem Auftritt der sogenannten „Hochzeitsgesellschaft“ in Herzogenrath-Mitte lesen. Im Namen der verschreckten Erholungssuchenden, der Gäste des Seehofs sowie aller empörten Bürger, möchte ich ausdrücklich „Danke“ sagen für diese neuerliche Methode der Kulturbereicherung. Ach ja: Ich habe mich entschieden, den Spruch der Fußball-Spruchkammer als angemessen zu empfinden.

03.05.2018 / Aachener Zeitung - Nordkreis / Seite 22 / Lokales [[//epaper.zeitungsverlag-aachen.de/2.0/#/read/az-b1/20180503?page=21&article=400990367](https://epaper.zeitungsverlag-aachen.de/2.0/#/read/az-b1/20180503?page=21&article=400990367)]